

Verkündigung in Kleingruppen mit dramapädagogischen Elementen

Was ist Dramapädagogik?

Die Dramapädagogik ist eine ganzheitliche Methode, die Inhalte vermitteln will durch Erfahren und Erleben. Sie gehört zu dem großen Bereich der Theaterpädagogik.

Die Kinder bekommen einen Impuls und können sich spielerisch und kreativ dazu ausdrücken. Sie bewegen sich dabei zwischen ihrer Alltagsrealität und der jeweiligen Geschichte, mit dem Unterschied, dass die Geschichte sich jederzeit ändern kann. Wechselnde Elemente innerhalb einer Einheit bieten die Chance, Kinder unterschiedlich anzusprechen. Die unterschiedlichen Längen der einzelnen Elemente, ermöglichen außerdem Konzentration, durch kürzere Spannungsphasen und ein flexibles reagieren auf die Phantasie der Kinder.

Vorbereitung: Lesen der Geschichte im Team und die Sätze, Wörter oder das eine Bild, das einem im Kopf sofort hängen geblieben ist, reihum sagen.

Geschichte unterteilen bspw. in große Überschriften. (Bsp. 4 Stück)

Überlegen welche Hauptpersonen vorkommen sollen.

Wer ist uns wichtig in dieser Geschichte?

Über Emotionen im Text klar werden: Traurig, sehnsüchtig, hoffnungsvoll ...

Entscheidungen treffen zwischen möglichen Techniken: ca. pro große Überschrift ein bis zwei Aktionen.

Die Verkündigung in der Kleingruppe

Einleitung: Für unserer heutige Geschichte brauchen wir eine ältere Frau:

Körperübung:

Stellt euch alle mal hin – kurz warten – und jetzt nehmt mal die Haltung ein, wie ihr wohl stehen würdet wenn ihr schon ganz alt wärt. Prima! (Evtl. gleich in Partnerarbeit mit Mann und Frau) Was für ein Gesicht könnte die Frau machen? Jeder macht eins und sagt kurz wie es der Frau geht. (Oder gleich vorgeben: Die Frau ist traurig. Wie sieht wohl ihr Gesicht aus? Schaut mal traurig. Ganz genau – worüber könnte sie wohl traurig sein?)

Wenn die Geschichte durch ein Anspiel schon bekannt ist – gleicher Einstieg, aber: An welche Person erinnert ihr euch am Besten. Jeder nimmt bitte die Haltung ein von der Person, die ihn am meisten beeindruckt hat. Welche Gesichtsausdrücke haben eure Personen. Nachfragen: Welche Person bist Du?

--- alle sind super dargestellt. Aber was ich mir jetzt wünschen würde, wäre wenn wir alle einmal in die Rolle der Hannah schlüpfen.

Aha ich sehe bei den meisten einen traurigen Gesichtsausdruck. Hannah ist traurig, warum? Ihr dürft alles sagen, vielleicht waren es ja viele verschiedene Gründe.

Gedankenkette: Jeder einzelne sagt einen Satz mit der Bitte sich möglichst wenig zu wiederholen: Ich bin traurig, weil ... (einige werden an ihre Erfahrungswelt anknüpfen).

Vermutlich ist der Gedanke noch nicht dabei, dass sie immer noch keine Kinder hat.

Überleitung: Das waren alles gute Gründe traurig zu sein. Setzt euch mal hin.

Impuls: (*Unserer Frau heißt Hannah*) Hannah ist also traurig, weil (nimmt auf, was gesagt wurde). Aber ganz besonders weil sie noch keine Kinder hat. Was soll sie machen?

Flüsterkreis: Jedes Kind das eine Idee hat kann sie dem Nachbarn ins Ohr flüstern, der gibt es weiter, bis alle Ideen beim Mitarbeiter/in sind.

Überleitung: Da war eine Idee dabei, die hat Hannah tatsächlich genutzt. Ihr wollt wissen was? Das kann euch jemand berichten, der sie gesehen hat. (Entweder ins Ohr sagen, oder bei älteren Kindern auf einem Zettel dabei haben).

Zeuge: „Ich habe Hannah in den Tempel gehen sehen“

Lebendige Orte nachbauen: Ok, Hannah ist in den Tempel gegangen. Kommt helft mir einen Tempel aufzubauen: Bsp.: Markus, wie könnte so ein Tempel aussehen, was braucht der? Kannst Du es darstellen? Gut du bist also eine Tür, bleib bitte als Tür im Raum stehen – was gehört noch zum Tempel? (Türen, Altar, Säulen, was auch immer den Kindern einfällt. Es kommt auf keine Vollständigkeit oder realistische Vorstellung an. Alle Kinder gehen in die Körperhaltung ihres Gegenstandes, den sie als Tempel verkörpern.)

Freies weitererzählen der Geschichte: Hannah ist also in den Tempel gegangen, na ich will mal fragen, was sie dort gemacht hat. (Mitarbeiterin geht umher und fragt einzelne Gegenstände, was sie erlebt und gesehen haben)

Überleitung: Bitte setzt euch alle wieder hin. Die Hannah war im Tempel und hat ... (das aufnehmend was Kinder gesagt haben) und sie hat gebetet, habe ich gehört. (Falls noch nicht am Tempel gefragt wurde: Jemand eine Idee mit welchen Worten? Kinder können frei formulieren). Was glaubt ihr, wie Hannah wohl aus dem Tempel heraus gegangen ist. Nehmt noch mal die Anfangshaltung ein, vom Beginn der Geschichte. Welches Gesicht macht sie jetzt?

Körperübung wird wiederholt und die Zuversicht oder Hoffnung von jedem Kind in einem Satz ausgesprochen mit Hilfe der Gedankenkette: Ich bin nicht mehr so traurig, weil...

An dieser Stelle kann ein Gebet oder ein Lied die Geschichte abschließen, oder direkt bspw. zu einer Bastelaktion übergegangen werden.

In der Dramapädagogik gibt es viele Elemente und Möglichkeiten, eine biblische Geschichte unter der kreativen Beteiligung der Kinder zu verkündigen. Pantomime, Standbilder, Gegenstände und vieles mehr ist möglich. Mit diesem Beispiel, hoffe ich euch Mut gemacht zu haben, selber kreativ Verkündigung auszuprobieren.

Wichtig: Man leitet dasjenige am Besten an, was man selber ausprobiert hat.
--

Tabu: Die direkte Anfrage an ein Kind mit eigenem Namen, was es selber denkt oder fühlt löst das Kind sofort aus der Geschichte und beendet diese. Besser ist es das Kind in mit dem Namen der Rolle/Figur anzusprechen. Anders liegt der Fall, wenn ein Gefühl eines Kindes zu stark wird und die Geschichte unterbrochen werden muss.